Aus dem Jubiläumsbericht 1961/62 der BfU

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-517527

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Jubiläumsbericht 1961/62 der BfU

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) hat letzthin ihren 25. Geburtstag begangen. Aus bescheidenen Anfängen ist sie zu einer über die Grenzen des Landes hinaus anerkannten Institution geworden.

Der Jubiläumsjahresbericht vermittelt zunächst einen Rückblick, dann kommt er auf die Strassen- und Verkehrsgesetzgebung zu sprechen, streift Planung und Ausbau des Nationalstrassennetzes und bringt anschliessend eine äusserst instruktive Dokumentation über Wirkungsweise und Wert der Sicherheitsgurte. Es folgt ein umfangreiches Kapitel über Statistik — eine zum Teil wahrhaft erschütternde Zahlendokumentation über das Unfallgeschehen auf unseren Strassen, seine Ursachen und Wirkungen.

Die Strassenverkehrstechnik gehört — mindestens bei uns in der Schweiz — zu den ausgesprochen jungen Fakultäten. Umso erfolgreicher ist ihre Aktivität, bestehe sie nun in der Ermittlung der Gefahrenstellen des Strassennetzes, statistischen Studien, der Abgabe von Gutachten, der Prüfung von Plänen oder der Beurteilung von Einsprachen gegen Bauvorhaben. Erwähnen wir in diesem Zusammenhang nur noch die jahrzehntelang vernachlässigten Probleme der Linienführung, der Sicht, der Beleuchtung usw. Auch dieses Kapitel ist reich bebildert und durch zahlreiche graphische Darstellungen aufgelockert.

Am vor Jahresfrist aufgestellten Sechspunkteprogramm — das nie etwas anderes als eine Marschroute auf weite Sicht sein wollte — wird grundsätzlich festgehalten. Es verlangt höhere Anforderungen an Lernfahrausweiskandidaten (im Hinblick auf die interessanten Erfahrungen der Armee mit psychologisch-psychotechnischen Eignungsprüfungen vertritt die BfU den Standpunkt, es seien die Möglichkeiten der Übernahme solcher Tests auch für den zivilen Sektor zu prüfen), die Einführung des Fahrschulobligatoriums, entsprechende Ausbildung der Fahrlehrer, die weitere Verschärfung der Fahrprüfungen und deren Ausdehnung auf Überland- und Nachtfahrten, die strengere und intensivere Überwachung des Strassenverkehrs durch die Polizei (nötigenfalls unter gleichzeitiger «territorialer Neutralisierung» der motorisierten Patrouillen) sowie unerbittliche strafrechtliche und administrative Härte gegen Rowdies.

Ein nächstes Kapitel berührt die enge Zusammenarbeit mit Presse, Radio, Fernsehen und Film. Es folgen Hinweise auf den jahrein jahraus unterwegs befindlichen Vortragsdienst der BfU, auf die Aktion «Sind Ihre Lichter in Ordnung?», sowie auf den segensreichen Schülerverkehrsdienst. Die letztjährige gesamtschweizerische Verkehrserziehungsaktion «Zügle Deine Pferde» war, wie überzeugend dargelegt wird, besser als ihr Ruf, ebenso die zweite Aktion der Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr, nämlich «Achte den andern» (innerorts). 1962 ist bekanntlich die Blonde Dame, diesmal allerdings mit ihrem leibhaftigen Kinde, auferstanden. Sie erfreut sich bei den Verkehrsteilnehmern allgemeiner Sympathie. Als eher umstritten muss die derzeitige Innerortsaktion «Handzeichen schaffen Klarheit» bezeichnet werden, doch beginnt sie, wie eine streng wissenschaftliche Untersuchung zeigt, bereits wertvolle Früchte zu tragen.

Die letzten Kapitel gelten den günstigen Erfahrungen mit dem Pistenservice im Wintersport, den unfallverhütenden Massnahmen in der Landwirtschaft und dem gleichen Problemkreis im Haushalt.

Die Mitte des rund 60 Seiten umfassenden Heftes wird von einer Gast-Tribüne ausgefüllt, in der sich namhafte Persönlichkeiten zu verschiedenen Aspekten des Strassenverkehrs äussern, Prof. Dr. E. Frey über die Reobjektivierung des Verkehrsstrafrechts, PD Dr. P. Ricklin über Strassenverkehrsunfälle aus der Sicht des Arztes, Dr. H. Peter über die Grenzen der Verkehrserziehung und Oberstbrigadier G. Peter über die Unfallverhütung in der Armee. Die in der Schweiz einzigartige Dokumentation kann bei der BfU zum Selbstkostenpreis bezogen werden.